

des Geschäftchen wohlthuend eröffnen wird!! Welchen Zuwachs werden künftige Zeiten erst dann unserer, die Welt erfüllenden, sich sonst allzu zahlreich mehrenden Genossenschaft verheissen, wenn dann neben die Phalanx von Buchbindern, verdohtenen Schreibern, Krämern, Schullehrern, Bagabunden und Landläufern u. u. u. auch noch die endlose Reihe von Viktualien- und Spezereihändlern sich gesellen wird, um den Buchhandel auf den höchsten Flor und zu nie erreichter Ehre (?) zu bringen??! Bei Negation ersterer Frage jedoch wird man den betreffenden Buch- und Cigarrenhändler hier in diesem Blatte namhaft machen und alsdann ohne Verzug die ferneren Schritte einleiten, um solchen zu zwingen, für jetzt noch den Gesetzen eines geregelten u. ehrbaren Handels treu zu bleiben und das muthwillig zurückgehaltene Eigenthum Anderer auf die einzig zulässige Weise und unverkümmert herauszugeben.

Entgegnung.

Der Hr. Einsender einer in No. 92 d. Bl. sehr auffallender Weise zugelassenen Rüge über die artistische Ausstattung der neuen Auflage der „Beispiele des Guten“ wolle sich doch in Sachen des Geschmacks kein allein gültiges Urtheil beimessen. Wenn ich mich auch bescheide, in der durch die Dringlichkeit des Drucks gebotenen Wahl des Zeichners und Holzschneiders der angefochtenen Bilder nicht gerade glücklich gewesen zu sein, so ist mir doch keineswegs noch ein Tadel über diese hauptsächlich auf das Interesse des Landvolks berechnete Beigabe geäußert worden; vielmehr habe ich alle Ursache, mich der guten Aufnahme des Buches zu erfreuen und den vielen Hrn. Kollegen, die dazu mitwirkten, insbesondere dankbar zu sein. — Wie aber zugleich ein Mangel an Gleichartigkeit des Papiers darin aufgefunden werden kann, wäre mir nur dann erklärlich, wenn der Hr. Einsender etwa Hefte der beiden verschiedenen Ausgaben confundirt hätte; denn diese sind, wie ich die Redaktion d. Bl. ausdrücklich zu bestätigen *) bitte, jede in sich vollkommen übereinstimmend und den billigen Preisen durchaus entsprechend.

Schiene sich übrigens derselbe nicht in der Miene der Unsehlbarkeit zu gefallen, so würde er nicht auch noch wissen wollen, daß das „früher überaus gangbare Buch in neuerer Zeit ziemlich außer Cours gekommen sei,“ während es Thatsache ist, daß noch die letzte starke Auflage innerhalb 4 Jahren vergriffen wurde.

Wohin soll es aber führen, wenn jede unerwiesene Behauptung, zumal auf Kosten eines Börsenmitgliedes, bereitwillig ihren Weg in die Spalten des Börsenblattes findet! **)

Stuttgart, 23. Oct. 1844.

L. Hänel.

Firma J. F. Steinkopfsche Buchh.

*) Hr. Hänel hat uns zur Vergleichung die ersten 8 Hefte der Ausgaben vorlegen lassen, nach deren Ansicht wir der Wahrheit gemäß bestätigen müssen, nicht die geringste Abweichung in der Qualität und Farbe des Papiers in den einzelnen Heften jeder Ausgabe gefunden zu haben.

**) Der Hr. Einsender ist uns als ein so ehrenwerther Mann bekannt, daß wir nicht den mindesten Zweifel an der Wahrheit des von ihm Vorgetragenen hegen konnten und deshalb keinen Grund fanden, die Aufnahme zu verweigern. Wir werden sehen, was derselbe zu seiner Vertheidigung zu sagen hat.

Kritik einer Beantwortung.

Der Verfasser des (im Börsenblatt No. 88. Beantwortung) mit — O — unterzeichneten Artikels hat wahrscheinlich übersehen, daß die Aufforderung zur Untersuchung eines Vorschlags, den ausländischen Werken zu gewährenden Schutz betreffend, im Börsenblatt No. 87. an sachverständige Buchhändler gerichtet, durchaus Nichts mit Privatinteressen zu thun hat, sonst hätte er uns, anstatt der aus Titeln und unzähligen Ankündigungen zum Ueberflus bekannten Ansicht der betreffenden Verleger, vielleicht auf praktische Erfahrung gestützte Gründe angeführt, und dadurch denselben weit mehr genügt, als durch seine geographisch-ethnographischen Untersuchungen: denn selbst, wenn wir den gelehrten Herrn Verfasser durch Sachsen, Preußen, Lippe-Detmold bis nach Tunis und Tripolis begleiten und — uns durch das Raubgesindel glücklich durchgeschlagen — so sind wir — wieder wohl behalten zu Hause angekommen —, doch trotz der versprochenen Belehrung um Nichts klüger als zuvor. Wir haben — seinen guten Rath ausgenommen, „abzuwarten, was Herr Kollmann thun wird“ — auf Ehre nichts Anderes gefunden, als was aus bes. Anzeigen Allen hinlänglich bekannt ist; ja wir könnten aus eben denselben Anzeigen seine Hinweisung auf die Appellation an die Abonnenten des Constitutionel, noch durch die Bemerkung vervollständigen, daß allen Lesern des Börsenblattes es ja in No. 77. angezeigt ist, wie dies interessante Journal, auf welches wir — da es seinen früheren Preis von 80 Franken auf die Hälfte reducirt hat — uns vielleicht selbst abonniren, einzig und allein durch den juit errant die Anzahl seiner Abonnenten so vermehrt hat. Der Herr — O — wolle es also nicht übel nehmen, wenn der Herr C. M., welcher sich von kompetenten Leuten sehr gern belehren läßt, nicht wieder so gutmüthig ist, auf seine bloße Versicherung hin, eine so weite und halsbrechende Reise anzutreten.

In Oesterreich wurden in neuester Zeit verboten:

- Niccolini, Arnaldo da Brescia.
- Schlosser, Weltgeschichte für das deutsche Volk.
- Sue, der ewige Jude (in allen Ausgaben und Gestalten).
- Vidocq, vraies Mystères de Paris.
- Carlyle, franz. Revolution. 3 Theile.
- Fasculo, scritti politici.
- Le Diable à Paris.
- Heine, Buch der Lieder.
- Thümmel's Werke.
- Ungarische Tabletten.
- Traditionen zur Charakteristik Oesterreichs. 2 Theile.
- Stunden der Andacht. 6 Theile.
- Tädel, Luthers Leben. 2 Bde.
- Denkwürdigkeiten zur geh. Geschichte des Petersburger Hofes.
- Gaudy's sämtliche Werke. 6 Theile.
- Schweidler's Bernsteinere.
- Thiers, historische Werke.
- Geschichte Napoleons.
- Grusenstolpe, der Mohr. 5 Theile.
- Biedermann's Monatschrift.
- Voyage de Horace Vernet en Orient.
- Voyage en Italie méridionale p. Fulchéron. 4 vol.
- La Marine par Pacini, illustré.
- Histoire physique et politique de l'Île de Cuba par Ramon della Sagra. 2 vol.
- Etudes sur l'histoire romaine par Prosper Merrimée. 2 vol.
- Mémoires du comte de Coligny Saligny.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie.